

# Zino Davidoff: „Die

Von Gerhard Weissenberger

„Ihr verdanke ich all meine Ekstasen und Qualen, die Freuden meiner Arbeit und meiner Mußestunden. Und wenn ich im Laufe der Jahre ein wenig mit Philosophie gewürztes Wissen erworben habe, so verdanke ich dies auch der Zigarre“. So lautet das Credo jenes Mannes, dessen Lebensgeschichte permanent von der „Philosophie des Genusses“ geprägt wurde.

**A**ls Zino Sussele-Meier Davidoff am 11. März 1906 in dem Kaff Novgorod-Seversk nahe der ukrainischen Hauptstadt Kiew geboren wird, atmet er als erstes den Duft des orientalischen Tabaks, aus dem sein Vater in der elterlichen Wohnung heimlich Zigaretten für seine Freunde und Bekannten dreht – und dies trotz ausdrücklicher obrigkeitlicher Verbote. 1911 flieht der fünfjährige Zino



**1911**  
*Flucht nach Genf*

**1906**  
*Geboren in Kiew*

**1930**  
*Zurück in Genf*

**1925**  
*Südamerika*

**1946**  
*Zigarre „Château*

# Zigarre war mein Leben“

mit seiner Familie vor den Pogromen im zaristischen Russland. Nach einer dreimonatigen Flucht, die eigentlich Amerika als Ziel gehabt hätte, fanden die Davidoffs in Genf ihre neue Heimat.

Die nächste – überlebenswichtige – Frage, die sich wohl jedem Flüchtling stellt, ist: Was tun in einer Stadt, die so ganz anders ist als der Flecken, aus dem man kommt? Die Antwort ist schnell gefunden, weil einfach: arbeiten, arbeiten, arbeiten! Und was? Auch hier braucht es keine lange Überlegung: Das, wovon man weiß, dass man es kann. Also Tabakmischen. Und so machen Hillel und Rachel Davidoff das, was sie schon in Novgorod-Seversk gemacht haben: Sie stellen Mischungen aus orientalischen Provenienzen her.

1912 eröffnet der Vater an der Place des Philosophes eine Zigarettenboutique. Zu den vordringlichen Aufgaben des nunmehr sechsjährigen Zino gehört es, nach der Schule im Laden seines Vaters Tabakblätter zu sortieren und die Stiele zu entfernen. Mit der Zeit durfte er auch Mischungen vorbereiten, wodurch er bereits in jungen Jahren lernt, die verschiedensten Tabaksorten zu unterscheiden, sie zu klassifizieren, um dann beispielsweise die sehr leichten von den relativ starken zu trennen und sie nach bestimmten Vorgaben wieder für die einzelnen Mischungen zusammenzuführen. Auf diese Weise kommt Zino schon sehr früh mit Tabak in Berührung, wächst sozusagen mit ihm auf, lernt vor allem die ersten Geheimnisse kennen, die das Nachtschattengewächs in sich birgt, das in seinem

## Das Leben von Zino Davidoff

**1906**

Bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts, dem Zeitpunkt, zu dem Zino Davidoff geboren wurde, waren die Mitglieder der Familie Davidoff als echte „Harmandgis“ bekannt. Als Spezialisten, die sich in der Kunst des Auswählens, des Zuschneidens und des Mischens edler Orient-Tabake verstanden.

**1911**

Die Familie Davidoff verlässt Russland. In Genf eröffnet Henri Davidoff sein erstes Tabakgeschäft.

**1925**

Zino Davidoff widmet sich nach seinem Schulabschluss dem Tabakgeschäft und bereist in den folgenden fünf Jahren Argentinien, Brasilien und Kuba, wo er sich intensiv mit dem Anbau und der Produktion von Tabak beschäftigt.

**1930**

Zurück in Genf führt Zino Davidoff im Geschäft seines Vaters die in Europa revolutionäre Einrichtung ein: Den Zigarren-Keller, der ihm die fachgerechte Lagerung seiner hochwertigen Zigarren unter optimalen klimatischen Bedingungen ermöglicht.

**1946**

In Anlehnung an die großen Bordeaux-Weine kreiert Zino Davidoff die außergewöhnliche Zigarren-Linie „Château“,

die landesweit Aufmerksamkeit erregt. Man spricht von seinen „Grand Cru’s“ und erhebt seinen Namen in ganz Frankreich zum Symbol für exklusiven Genuss.

**1970**

Die Oetttinger Gruppe übernimmt das Genfer Geschäft von Zino Davidoff. Damit ist der Grundstein für die Entwicklung des Namens Davidoff zum weltweit anerkannten, begehrten „Global Brand“ gelegt.

**1985**

Ein harter Kampf um den Titelschutz der Marke „Davidoff“ beginnt, begleitet von langjährigen Prozessen gegen Markenpiraten. Erfolgreiche Markteinführung der Davidoff Cigarettes.

**1991**

Die Entscheidung Dr. Ernst Schneiders für Tabake aus der Dominikanischen Republik stieß zunächst auf Verwunderung: Der dominikanische Tabak war unter den Aficionados nur wenig bekannt, das Land nur wenig angesehen. Ein gewagtes Unterfangen, dem sich Dr. Ernst Schneider mit seiner Wahl für den dominikanischen und gegen den kubanischen Tabak unterzog, waren doch treue Davidoff-Kenner an höchsten Zigarrengenusss gewöhnt und einem Wechsel ein wenig skeptisch gegenüber gestellt. Doch die Qualität entschied und sorgte für weltweiten Erfolg.

**1994**

Zino Davidoff verstirbt am 14. Januar.

**1970**

**Davidoff wird „Global Brand“**

**1991**

**Tabak aus der Dominikanischen Republik**

**1985**

**Davidoff Cigarettes**

Leben eine so bedeutende Rolle spielen wird. Die „Tabakschule“ seines Vaters ist für ihn die Grundschule in Sachen Tabak gewesen. Mit zwölf raucht er seine erste Zigarette. Ob es eine mit Goldmundstück gewesen ist, weiß auch der Davidoff-Biograph Dieter Wirtz nichts, aber sie habe dem jungem Mann geschmeckt, ist in Wirths Buch „Davidoff – Legende, Mythos, Wirklichkeit“ nachzulesen.

Genf ist zu jener Zeit die Anlaufstelle für Flüchtlinge aus aller Herren Länder. So begegnet man vor dem Ersten Weltkrieg sowohl Demokraten wie auch Sozialisten und Kommunisten ebenso wie Revolutionären, aber auch solchen Menschen, die wegen ihrer Religionszugehörigkeit ihrer Heimat den Rücken gekehrt haben. Unter diesen sind die meisten jüdischen Glaubens, und sie kommen überwiegend aus Russland. So ist es nicht verwunderlich, dass der Davidoff'sche Laden im Stadtteil Les Grottes ein gern aufgesuchter Ort solcherart Orientierungsloser, Gestrandeter – und auch Hoffender. Einer davon bleibt

dem Jungen in Erinnerung, weil er seine Zigaretten nicht bezahlt und sein Vater das Geld dafür nicht einzufordern wagt. Der finanzschwache Genießer heisst Wladimir Illjitsch Uljanow, der später unter dem Namen „Lenin“ Zinos alte Heimat komplett umbilden wird.

Nach der Matura will Zino nicht studieren, sondern die Welt sehen. Ausgerüstet mit einer Empfehlung aus dem Bekanntenkreis seines Vaters schiffet er sich, mittellos und nur mit einem Smoking ausgerüstet, nach Südamerika ein. Kurz nach der Ankunft in Argentinien wird dem Staatenlosen sein „Völkerbunds-Pass“ gestohlen. Die lokalen Behörden, denen dieses Dokument unbekannt ist, halten den gewandt auftretenden Davidoff für einen Diplomaten und stellen ihm deshalb anstandslos neue Papiere aus, womit Zino zumindest am Papier zum Argentinier wird. Seiner argentinischen Staatsbürgerschaft folgt später noch die schweizerische, was den Cosmopoliten perfekt macht.

Von 1925 an arbeitet Zino fünf Jahre lang in Tabakplantagen und Zigarrenmanufakturen in Argentinien, Brasilien und

Kuba, wo er seine grosse und lebenslange Tabakliebe entdeckt. In Havanna lernt er alles über den Anbau, die Lagerung und die Verwertung des unvergleichlichen kubanischen „Puro“. Als er 1930 nach Genf zurückkehrt, erweitert er unverzüglich das väterliche Geschäft um eine Zigarrenabteilung mit einem speziellen Keller, in welchem die wertvollen Tabake ohne Qualitätsverlust gelagert werden können. Dieser Vorläufer des heutigen Humidor ist eine weltweite Novität.

Davidoffs Tabakgeschäft macht sich in den folgenden Jahren hauptsächlich durch den Import kubanischer Zigarren einen Namen. In der Wirtschaftskrise der 30er Jahre läuft das Geschäft anfangs noch wenig erfolgreich, aber schon bald gilt die Boutique in Genf aufgrund seiner profunden Kenntnisse, seinem kaufmännischen Geschick, seinen erstklassigen Beziehungen und nicht zuletzt seinem Charme und seiner cosmopolitischen Ausstrahlung weltweit als erste Adresse für Havannaliebhaber. So profitiert Davidoff vor allem im Zweiten Weltkrieg von seinen guten Beziehungen zu den Kubanern. Sie überlassen ihm ihr großes Zigarrenlager aus Paris, bevor die Deutschen in Frankreich einmarschieren, sodass Davidoff lange Zeit der einzige Händler ist, der überhaupt Havannas ausliefern kann. Die Aficionados kommen während des Krieges regelmäßig nach Genf, um bei ihm ihre bevorzugten Zigarren einzukaufen.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wollen die Kubaner mit Davidoff den europäischen Markt erobern, der bis dahin von deutschen, holländischen und Schweizer Herstellern dominiert wird. Zino überrascht seine Partner in Havanna mit der Idee, ausgesuchte Zigarren nach den „Grand Cru“-Weinen des Bordelais zu benennen. Im Hinblick auf eine ausgesuchte internationale Klientel benennt er seine erste eigene Linie mit den legendär gewordenen „G.C.“-Bezeichnungen „Château Haut-Brion“, „Château Lafite“, „Château Latour“, „Château Margaux“ und „Château Yquem“. Damit beginnt der Aufbau eines Imperiums, das selbst die Revolution in Kuba im Jahr 1959 nicht zu erschüttern vermag. In Anerkennung seiner großen Verdienste offerieren ihm seine kubanischen Freunde 1968 die Herstellung einer eigenen Linie. Dies ist die Geburtsstunde der berühmten „Davidoff Nr. 1“, „Davidoff Nr. 2“ und „Ambassador“. Den stets Zigarren schmauchenden „maximo lider“ Fidel Castro hat Zino Davidoff allerdings nie persönlich getroffen.





*Gemeinsame Leidenschaft beruflich und privat: Dr. Ernst Schneider und Zino Davidoff*

In jene Zeit fällt auch die erste Auflage des berühmt gewordenen „Cigarren-Breviers“ von 1967. Zwar will Zino anfänglich vom Ansinnen, eine Art Philosophie für Zigarren-Aficionados zu verfassen, nichts wissen, als ihm der Verlag aber einen Ghostwriter zur Seite stellt, lässt Davidoff sein Wissen, seine Kompetenz und seinen Charme in verschwenderischem Maß aufblitzen. Das Kompendium wird zum Standardwerk für Zigarren-Raucher und geht in verschiedenen Sprachen über 200.000 Mal über den Ladentisch.

Auf Grund des von den USA gegen Kuba verhängten Wirtschaftsembargos versuchte Davidoff zusammen mit seinem Freund Dr. Ernst Schneider Mitte der 70er-Jahre, diesen Markt erneut für sich zu erschließen. So beschloss er, in Honduras unter Verwendung von einheimischen und amerikanischen Tabaken die Marke Zino zu produzieren, die sich bald sehr erfolgreich verkaufte und auch heute noch zu den Spitzenmarken zählt. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere sichert Zino Davidoff im Jahr 1970 seine Nachfolge und verkauft das Geschäft an die Firma Oettinger aus Basel. Dessen Chef, Dr. Ernst Schneider, arbeitet weiter eng mit seinem Freund zusammen und gemeinsam bauen sie Davidoff zu einem Global Brand aus, zu der heute auch hochwertige Lederwaren, Kosmetika, Brillen und Uhren gehören. Der charismatische Patron wird zum „Ambassadeur“ der Marke Davidoff. Anfang der 90er Jahre entscheiden sich die beiden Freunde nach der Evaluation verschiedener Tabakanbauggebiete für die Dominikanische Republik. Die „Neue Generation der Davidoff Zigarren“ ist geboren.

Am 14. Januar 1994 stirbt Zino Davidoff mit 88 Jahren in Genf und wird im engsten Familienkreis auf dem dortigen jüdischen Friedhof bestattet. In den Nachrufen trauert die Welt um einen Mann, der sein Leben vom ersten bis zum letzten Tag dem Tabak und der Zigarre gewidmet hat. Einen Genießer mit einem feinen Sinn für Humor und einem ausgeprägten Gefühl

für das Schöne im Leben. Einen Ästheten, der die Menschen verstand und sie respektierte. Zino Davidoff hat sein Ziel, das Leben durch Genuss zu bereichern, nie aus den Augen verloren. Auch als erfolgreicher Geschäftsmann ist er sich und seinen Grundsätzen treu geblieben. Er hat an das Original geglaubt und an den Genuss. Nichts bringt diese lebenslange Einstellung besser zum Ausdruck als sein Credo: „Rauchen Sie weniger, aber besser und länger - machen Sie einen Kult daraus, eine Philosophie!“

2005 gab es weltweit 53 Davidoff-Shops und fast 500 Vertragshändler. Unter dem Signum Davidoff werden neben Zigarren, Zigaretten und Pfeifen verkauft. Cognac, Lederwaren, Brillen, sowie Parfüms („Cool Water“ 1988, „Good Life“ by Lancaster) und auch Kaffee sind Lizenzprodukte der Zino Davidoff SA.

## Die Marke Davidoff bis heute

### 1998

Dr. Ernst Schneider übergibt die operative Führung an Dr. Reto Cina, der zum Generaldirektor und Vorsitzenden der Konzernleitung ernannt wird, bleibt aber als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates an der Spitze des Unternehmens.

### 2000

Neueröffnung des Flagship Davidoff Stores in Manhattan an der Madison Avenue, Ecke 54. Straße. In dem begehbaren zweistöckigen Humidor werden 100 000 feinste Premium-Zigarren fachgerecht gelagert. Die Einrichtung des 350 m<sup>2</sup> großen Geschäfts kombiniert moderne Eleganz mit klassischen Charme in harmonischer Art und Weise.

### 2001

Davidoff komplettiert seine Zigarren Serien mit der Serie Davidoff Millennium Blend, die in vier verschiedenen

Formaten erhältlich ist. Die neue und einzigartige Mischung wurde speziell für Liebhaber kräftiger und würziger Zigarren komponiert.

### 2002

Das traditionsreiche Stammgeschäft von Davidoff an der Rue de Rive in Genf erstrahlt nach dreimonatiger Renovierung in neuem Glanz. Auf 120 m<sup>2</sup>, in denen schon Zino Davidoff seine Kunden persönlich und kompetent betreute, ist ein Paradies für Freunde des gehobenen Genusses neu entstanden.

### 2006

Am 11. März 2006 jährt sich der Geburtstag von Zino Davidoff zum 100. Mal. Gleichsam als postumes Geburtstagsgeschenk hat Dieter H. Wirtz die Biografie des charmanten kleinen und doch großen Russen geschrieben. Das Buch ist eine Verbeugung von Conaisseur zu Conaisseur. Der renommierte Autor gilt als „Premium-Schreiber“ der deutschsprachigen Zigarrengemeinde, ausgewiesen u.a. durch seine Cigar Calendars und ein in sieben Sprachen übersetztes Zigarren-Lexikon.